

Gebirgsverein Biedenkopf sucht eine Elfe

BIEDENKOPF (red). Die Mitglieder des OHGV Biedenkopf treffen sich am Sonntag, 8. Dezember, um 11.30 Uhr auf dem Marktplatz in Biedenkopf. Dort erwartet die Wanderer eine „Elfe“, die sie durch einen abwechslungsreichen Wald rund um den Boxbach führt.

Die Strecke ist zirka neun Kilometer lang und hat zu Beginn eine Steigung, die für alle gut zu bewältigen ist. Ist der Aufstieg geschafft, gibt es schon bald eine kleine Aufmerksamkeit vom Nikolaus. Start und Ziel der Tour ist das „Waldhotel Gille Boxbach“, in dem um zirka 15 Uhr zum Abschluss eingekehrt wird. Festes Schuhwerk ist erforderlich.

Da Fahrgemeinschaften gebildet werden, ist eine Anmeldung wünschenswert. Die Wanderführung hat Sara Becker, Telefon 064 61-61 14. Gäste sind willkommen.

Schule öffnet ihre Türen

BIEDENKOPF (red). Am kommenden Samstag, 7. Dezember, veranstaltet die Hinterlandsschule in Biedenkopf einen Tag der offenen Tür. Von 10 bis 13 Uhr präsentiert die Schule allen interessierten Schülern und deren Eltern ihr Bildungsangebot. Die Gäste erwarten allerlei Mitmachaktionen und Präsentationen der verschiedenen Fachbereiche, wie etwa Mikroskopieren, Erdkunde mit dem Tablet, Musikaktionen, 3D-Druck inklusive Laserdruck und Kunstaktionen.

„Winterzauber“ sorgt für Sperrung

BIEDENKOPF (red). Weil am Samstag, 7. Dezember, im Bereich des oberen Marktplatzes in Biedenkopf die Veranstaltung „Winterzauber“ der Männergesellschaft Oberstadt stattfindet, ist in Höhe des dortigen Brunnens die Durchfahrt für den Fahrzeugverkehr in der Zeit von 12 bis 24 Uhr gesperrt.



Können Kontrabässe fliegen? Die Flying Basses mit (v.l.) Boguslaw Furtok, Cristian Braica, Simon Backhaus und Ulrich Frank beeindrucken.

Foto: Martina Koelschitzky

Können Kontrabässe fliegen?

Die „Flying Basses“ überzeugen das Publikum der Eckelshausener Musiktage beim Adventskonzert restlos

Von Martina Koelschitzky

BIEDENKOPF-ECKELSHAUSEN. Kontrabässe kennen Musikliebhaber eher aus dem Hintergrund großer Orchester. Einen ganz neuen Eindruck von einem verblüffend vielfältigen Instrument vermittelten die „Flying Basses“ den rund 100 Besuchern beim Adventskonzert der Eckelshausener Musiktage im Glaspavillon Velte. Auf die Mitte der Bühne brachten die vier Kontrabassisten des hr-Sinfonieorchesters, Boguslaw Furtok, Cristian Braica, Simon Backhaus und Ulrich Frank ein Instrument, das offensichtlich in der Regel unterschätzt wird. Die meisterlich demonstrierte Klangvielfalt des ältesten in seiner alten Form bis heute gebräuchlichen Saiteninstrumentes, so Furtok, faszinierte das fachkundige Publikum der Eckelshausener Musiktage.

„Ich hatte ja Zweifel, ob man mit vier Kontrabässen, die sonst ja nur im Orchester zu hören sind, ein zweieinhalbstündiges Konzert bestreiten kann“, räumt Heinz Zürcher vom Vorstand der Musiktage ein. „Aber die Musiker haben mich vollständig überzeugt. Es geht, und sogar sehr gut.“ Acht verschiedene

Bässe hatten die vier Musiker dabei, neben dem heutigen vier-saitigen Instrument auch Fünfsaiter, die die tiefen Töne seit der späteren Romantik bis hin zum tiefen C spielen können.

Zudem hatten die Musiker verschieden gestimmte Instrumente dabei, um von der Orchesterstimmung auf die um einen Ganzton höhere Solostimmung wechseln zu können. Und beeindruckende Soli gab es reichlich zu hören.

Volles Klangbild dank vollem Körpereinsatz

Schon mit dem ersten Stück, einer Komposition von Matthew Locke (1621 bis 1677) faszinierten die vier Kontrabassisten mit einer Breite und Differenziertheit der Klänge, die einem vollständigen Streichorchester in nichts nachstanden. Locke hat seine Musik für Bassgamben komponiert, „und der Kontrabass ist von der Bauform das einzige bis heute gebräuchliche Instrument aus Lockes Zeit“, erklärte Furtok.

Deutlich abgesetzte Solostimme und gezapfte Akzente sorgten für volles Klangbild, voller Körpereinsatz der Musiker sorgte für die Bespielung der gesamten Länge der Mensur dieser

großformatigen Bassgeigen, die bis in unerwartete Höhen vordringen.

Von großer Vielseitigkeit waren auch die Programmpunkte geprägt, die die vier Bassisten dem Publikum vortrugen. Nach einem Stück von Bach aus der 3. Orchestersuite zeigte eine Suite von Bernhard Alt (1903 bis 1945) für vier Kontrabässe auch die Vielfalt der Stimmungen und Bilder, die das Instrument erzeugen kann.

Von Präludium über Menuett und Adagio zur Humoreske führte der erste Komponist, der alleine für Bass komponierte, über die vielseitigen Ausdrucksmöglichkeiten des Basses. Soli von Furtok und Braica oder auch mal launige Brummtöne in der Begleitung sorgten für ausgezeichnete musikalische

Unterhaltung. Der „Tanz der Stunden“ von Amilcare Ponchielli (1834 bis 1886) schloss den ersten Programmteil und sorgte für erste „Bravo“-Rufe aus dem Publikum.

Der zweite Teil nahm mit spanischen Tänzen des Pianisten und Erneuerers der spanischen Musik, Enrique Granados (1867 bis 1916) einen furiosen Auftakt. Granados komponierte auch für ein spanisches Zupforchester, was die Zuhörer in den Genuss von mehreren gezupften Passagen brachte. Ulrich Frank berichtete aus der Lebensgeschichte des gefeierten Komponisten, der nach seinem größten Erfolg, der gefeierten Aufführung seiner Oper „Goyescas“ an der New Yorker Metropolitan Opera 1916 auf dem Heimweg im Ärmelkanal um-

kam. Sein Schiff wurde von einem deutschen U-Boot torpediert und der Komponist zwar zunächst gerettet, ertrank aber anschließend bei einem Rettungsversuch seiner Frau, die ebenfalls umkam.

Meister präsentieren ihre Eigenkompositionen

Höhepunkte des Konzerts waren zweifellos die folgenden Eigenkompositionen der Meisterbassisten Cristian Braica und Boguslaw Furtok. Braica trug seine zwölf Variationen von „Exercitium La Folia“ solo und ohne Noten vor und zeichnete vielfältige Bilder und Stimmungen in den Saal. Nach dem langanhaltenden Applaus gab das Quartett drei Stücke von Furtok für vier Bässe, die noch einmal beeindruckendes Zeugnis von der Vielfalt des Instruments und dem Können der Musiker ablegten. Die vom Publikum geforderte Zugabe beendete mit „New York, New York“ den Konzertabend mit einer heiteren Note.

„Zu den Eckelshausener Musiktagen zu kommen ist neben der hervorragenden Musik auch immer wie ein Familienbesuch“, freute sich ein Gast, der aus Bad Zwesten angereist war.

NETZWERK FÜR MUSIKALISCHE BILDUNG

► Zu Beginn des Konzertes stellte Mareile Zürcher das **Spendenziel** des diesjährigen Adventskonzertes vor, das „Netzwerk für musikalische Bildung im Hinterland“ der Lehrer Klaus-Jürgen Höfer, Frank Rompf und Bianca Nassauer.

► Die **Initiative** ermögliche Schülern im Hinterland das Erlernen

eines Instrumentes und unterrichtete derzeit 50 Grundschüler und 120 Schüler der Lahntalschule.

► Zugunsten des Netzwerkes wurden am Stand der Musiktage Weihnachtsgebäck, Kunstkarten und Weihnachtsengel aus der Werkstatt von **Annamarie Gottfried** verkauft.

315 Jahre Berufserfahrung

Modell- und Formenbau Müller in Wallau ehrt langjährige Mitarbeiter

BIEDENKOPF-WALLAU (efra). Auf zusammen 315 Jahre Berufserfahrung blicken acht Arbeitsjubilare bei der Firma Modell- und Formenbau Müller in Wallau zurück. Drei Mitarbeiter wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde für ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet; fünf Mitarbeiter gehören seit 40 Jahren zum Unternehmen.

In seiner Dankesrede ging Juniorchef Marius Müller, im Beisein von Geschäftsführer Georg Müller und dessen Bruder Herbert Müller, auf die rasante technische Entwicklung im Bereich des Modell- und Werkzeugbaues ein.

Auch Seniorchef Georg Müller ausgezeichnet

Diese Entwicklung stelle an die Mitarbeiter große Anforderungen. Seit 40 Jahren ist Detlef Seibel (Banfe) im Unternehmen tätig, nach seiner Ausbildung zum Stahlformenbauer zunächst als Schlosser, später im Materiallager als Lagerist. Bernd Berghof (Dautphe) und Matthias Wagner (Lixfeld) begannen vor 40



Auf 315 Jahre Berufserfahrung bei Müller-Wallau bringen es die acht Arbeitsjubilare. Hier mit Vertretern der Geschäftsleitung, des Betriebsrates und der Stadt. Foto: Erich Frankenberger

Jahren ebenfalls als Stahlformenbauerlehrlinge; heute sind sie als Handarbeiter im Einsatz. Als Stahlformenbauer begann auch Holger Schmidt (Niederdiäten) bei Müller-Wallau; inzwischen hat er sich als Konstrukteur weiter-

gebildet. Horst Rassweiler machte zunächst die Ausbildung zum Stahlformenbauer und wechselte später in die Erodierabteilung, aktuell arbeitet er an der Funkenerosionsmaschine. Eine Überraschung während der Feier-

stunde war für viele Anwesende die Ehrung des Seniorchefs und Geschäftsführers Georg Müller. Der Jubilar habe nach dem Studium das Familienunternehmen übernommen und sei maßgeblich am Erfolg der heutigen Weltmarke beteiligt gewesen, so sein Sohn in der Laudatio.

Gerhard Hesse überbringt Glückwünsche der Stadt

Für 25-jährige Betriebszugehörigkeit dankte Juniorchef Marius Müller dem Vertriebs-/Sales-Manager Dieter Lettermann (Eifa); dem Werkzeugmacher Olaf Hinn (Niederdiäten) und dem Werkzeugmechaniker Torsten Döring (Buchenau).

Die Glückwünsche der Stadt Biedenkopf überbrachte der Erste Stadtrat Gerhard Hesse (CDU). Er überreichte den Jubilaren für 40-jährige Betriebszugehörigkeit auch eine Urkunde des hessischen Ministerpräsidenten. Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende David Vollmann sprach die Glückwünsche und den Dank der Belegschaft aus.

– Anzeige –

+++ GESCHÄFTSAUFGABE TEPPICH-WELT ZELLER +++

**WIR SCHLIESSEN UNSERE
TEPPICH-ABTEILUNG
BEI INTERLIVING ZELLER IN WEILBURG!**

Alle vorhandenen Teppiche

60%
RADIKAL IM PREIS
REDUZIERT

Inh. Mozafar Bayatlo
Viehweg 8, 35781 Weilburg
Tel.: 0 64 71 / 3 79 72 3
E-Mail: M55ba@t-online.de

**TEPPICH
WELT ZELLER**